

Es tut uns sehr leid, dass wir Euren Nachfragen nach Artischocken, auch in kleineren Mengen, nicht nachkommen konnten und leider wahrscheinlich auch nicht für den Rest der Saison. Aber wir möchten Euch gerne erklären, was passiert ist.

Die Artischocke wird im August gepflanzt und benötigt eine ganze Menge Wasser, wir müssen den Boden von Unkraut befreien, damit die Pflanze bei milden und warmen Temperaturen gut gedeihen und wachsen kann und schließlich im November bei etwas kühlerer Temperatur (15-17 Grad) zur Reife gelangt.

Im Januar und Februar, bei niedrigeren Temperaturen, zwischen 9-13 Grad, beginnt die Blütezeit (die Blüte ist der Teil, den wir essen). März, April und Mai sind die Monate, in denen mehr Artischocken produziert werden, aber sie sind manchmal etwas kleiner, ohne dass die Qualität darunter leidet.

Wir hatten dieses Jahr zwischen Dezember und Januar leider immer höhere Temperaturen als üblich, auch bis zu 23-24 Grad und das über mehrere Tage, und keinen einzigen Tag unter 17 Grad.

Dazu kam noch die Hitze im Sommer und dass es auch im Frühling kaum oder gar nicht geregnet hat. Zum Glück konnten wir die Pflanzen wiederholt bewässern, aber die Bewässerung kann nicht ausreichenden gleichmäßig verteilten Regen ersetzen.

Ihr könnt Euch sicher vorstellen, wie sehr die Pflanzen, unter so ungünstigen Wetterbedingungen, die so ganz anders waren als nötig gewesen wäre, gelitten haben und welche Auswirkungen das auf ihre Vitalität und ihr Wachstum gehabt hat.

Wir hoffen, - sollte sich die Temperatur etwas absenken - dass sich die Artischocken erholen und endlich merken, dass es Zeit für die Ernte ist. (Leider haben sie kein Smartphone, der Ihnen anzeigt, in welchem Monat wir sind).

Diese ungewöhnliche Hitze hat außerdem die Ausbreitung von Krankheiten begünstigt, meist durch Pilze und Insekten verursacht, die mit Hitze und Feuchtigkeit ideale Bedingungen vorfinden, um die Pflanzen zu befallen und zu schwächen. Wir haben wirklich alles versucht, um Euren Wünschen, im Rahmen unserer Anbau-Ethik, nachzukommen, aber bis jetzt ist es uns nicht gelungen.

Es tut uns echt leid für diese Umstände, aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich unsere Artischocken wieder erholen, damit wir uns alle daran satt essen können.

Hier im nachfolgenden einige Fotos von heute Morgen.







Zum Vergleich einige Fotos vom letzten Jahr, wo Ihr deutlich die intensivere Farbe und kräftigere Vegetation sehen könnt, also üppige und gesunde Pflanzen die bereits im Dezember reif für die Ernte waren.





In der Hoffnung, die ungewöhnliche Artischocken-Knappheit in diesem Jahr verständlich und nachvollziehbar erklärt zu haben, und in der Hoffnung, dass es sich bei diesen Klimaschwankungen nur um eine sporadische Episode handelt (obwohl wir leider wissen, dass es nicht so ist), hoffen wir, dass wir in den kommenden Monaten doch noch in der Lage sein werden, etwas zu ernten und verschicken zu können. Wir danken Euch für Euer Verständnis und Eure Unterstützung.

Herzliche Grüße

Roberta Rabuazzo &family

Az. Ciuri_ 30.01.2024